

Wiener Tafel-Bilanz 2016: Zuwächse in allen relevanten Bereichen. Tendenz steigend! Wiener Tafel-Ziel: Verdoppelung der geretteten Lebensmittel

Dienstag, 7. Februar 2017 – **Wiener Tafel-Bilanz 2016: Mit Zuwächsen in allen relevanten Bereichen – auch bei den Warenspenden – legt die Wiener Tafel eine positive Erfolgsbilanz ihrer sozialen Transferarbeit für das vergangene Jahr vor. Der Verteilerkreis der Wiener Tafel ist 2016 um acht weitere Sozialeinrichtungen erweitert worden. Somit beliefert Österreichs älteste Tafel inzwischen 117 Partnerorganisationen und versorgt rund 19.000 manifest Armutsbetroffene mit geretteten Lebensmitteln und Hygieneprodukten. Das Spektrum der Kooperationspartner in der Soziallandschaft reicht von Obdachlosenbetreuungseinrichtungen, Mutter-Kind-Wohnheimen und Frauenhäusern bis zu AsylwerberInnen-Herbergen und Beratungsinstitutionen. Um dem angewachsenen Bedarf gerecht zu werden, steigerte Österreichs älteste Tafelorganisation ihre Hilfslieferungen im vergangenen Jahr auf 508.242 Kilogramm. 2015 konnte die Wiener Tafel 472.505 Kilogramm Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren.**

Der Bedarf an Lebensmitteln und Hygieneprodukten in den Sozialorganisationen ist noch lange nicht gedeckt. Gleichzeitig landen nach wie vor sehr große Mengen an genusstauglichen Lebensmitteln im Müll. Deshalb erarbeitet Österreichs älteste Tafel mit dem TafelHaus am Großmarkt Wien neue Wege in der sozialen Transferarbeit: Mit einem Lebensmittelverteilzentrum direkt am größten Umschlagplatz für Obst und Gemüse in Österreich plant die Wiener Tafel innerhalb von drei Jahren die Mengen an geretteten Lebensmittel zu verdoppeln, um doppelt so viele Armutsbetroffene mit überlagerten aber genusstauglichen Produkten versorgen zu können. Ab April 2017 ist die Wiener Tafel voraussichtlich in der Lage mit neuem Logistik-Konzept um ein Vielfaches mehr Warenspenden zu übernehmen als bisher!

Sozialer Transfer gegen Armut, Hunger und Krankheit

„Das Wiener Tafel-Konzept ist wichtiger denn je: Der vergangene Woche veröffentlichte Sozialberichtspricht eine deutliche Sprache und bestätigt die Notwendigkeit nachhaltiger Armutsbekämpfung“, ist Mag.^a Heidelinde Haas, Obfrau der Wiener Tafel, überzeugt und betont: *„Solange die Armutsursachen nicht politisch beseitigt werden, müssen wir auch weiterhin mit einem Anstieg von Ungleichheit in Österreich, einer der reichsten Gesellschaften weltweit, rechnen.“* Die Wiener Tafel verbindet seit 17 Jahren angewandte Hilfe für manifest Armutsbetroffene durch den sozialen Transfer vom Überfluss zum Bedarf mit Bewusstseinsbildung im Sinne einer sozial gerechteren und ökologisch nachhaltigeren Gesellschaft. Deshalb appelliert Haas an Politik und Zivilgesellschaft: *„Bekämpfen wir Armut und Hunger ursächlich und vermeiden wir die Verschwendung von wertvollen Ressourcen. Dazu braucht die Wiener Tafel mehr denn je tatkräftige und finanzielle Unterstützung von Privaten und aus der Wirtschaft – von Handel, Industrie und Landwirtschaft.“* 13,9 % der Bevölkerung in Österreich sind laut Sozialbericht von Jänner 2017, armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, 3,6% gelten als erheblich materiell depriviert (Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2015). Wien weist mit 22,7 % den größten Anteil an armutsgefährdeten Personen auf. In der Bundeshauptstadt leben 124.000 Kinder und Jugendliche in manifester Armut. Kostenersparnis durch gerettete Lebensmittel soll zu freien Ressourcen in den Sozialeinrichtungen führen: Die Hilfslieferungen der Wiener Tafel dienen der Entlastung der ohnedies oft angespannten Budgets der Organisationen. Dadurch wird möglich, dass wichtige nachhaltige Investitionen zu Gunsten der armutsbetroffenen KlientInnengeleistet werden können. Ziel ist die Wiederherstellung gesellschaftlicher Teilhabe für Menschen in Armut durch professionelle Unterstützung.

Bewährte Projekte und „Grätzl-Touren“ als wichtige Ergänzung

Basis der Wiener Tafel-Arbeit ist der tatkräftige Einsatz ihrer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen: 377 Freiwilligtätige waren 2016 in allen unterschiedlichen Bereichen für die Wiener Tafel aktiv. Im Rahmen der neuen „Grätzl-Touren“ übernehmen Wiener Tafel-Freiwilligen-Teams die Betreuung von Warenspendern und Sozialeinrichtungen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Die direkte Vernetzung stellt ein effizientes und ökologisch sinnvolles Konzept dar: Kurze Wege und noch intensivere Kommunikation zwischen den Stakeholdern schaffen unter Ägide der Wiener Tafel kleinräumige, gut funktionierende Strukturen.

Großes Augenmerk hat Österreichs älteste Tafel auch 2016 auf bewusstseinsbildende Arbeit gelegt: erfolgreiche Projekte wie das „Geruchs- und Geschmackslabor“ für Kinder und Jugendliche, die TafelBox zur Rettung von Cateringabfällen bei Buffets und in Restaurants und die Verarbeitung von aussortiertem Obst zu „Marmelade mit Sinn“ als Integrationsprojekt für AsylwerberInnen konnten erfolgreich weiter ausgebaut werden. Ebenfalls weiterentwickelt wurden die „WienerTafelFreuden-Kochworkshops“ als Programm zur Wissensvermittlung und Inklusion sozial benachteiligter Personen in Obdachloseneinrichtungen. Möglich werden diese Aktivitäten durch Förderungen, Sponsoren sowie zahlreiche Pro-bono Partner, die der Wiener Tafel den knappen, aber sehr fokussierten Mitteleinsatz für die Versorgung der über 117 Sozialeinrichtungen und 19.000 Armutsbetroffenen ermöglichen.

Ambitionierte Ziele - neue Wege

„2016 war ein Jahr der Neuausrichtung der bewährten Wiener Tafel-Strategien in Richtung Effizienzsteigerung“, schildert Dr.ⁱⁿ Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel. Durch den Ausbau der Kooperationen auf nationaler Ebene unter dem Dach des Verbandes der österreichischen Tafel-Organisationen und durch noch stärkere Vernetzung auf internationaler Ebene hat die Wiener Tafel ihr TafelHaus-Konzept zu einer logistisch noch durchschlagskräftigeren Ausrichtung der sozialen Transferarbeit entwickelt. „Mit der Lebensmittel-sortierhalle, den Lagerräumen und dem Kühlhaus direkt am Großmarkt Wien steht der nächste Meilenstein in der Wiener Tafel Geschichte bevor, mit dem wir zukünftig noch bedarfsorientierter helfen können: Die Lebensmittel und Hygieneprodukte können nicht nur zwischengelagert sondern auch für die einzelnen Sozialeinrichtungen mit ihren spezifischen Bedürfnissen konfektioniert werden,“ erklärt Gruber. Parallel zur laufenden Wiener Tafel-Arbeit hat ein Prozess der Entwicklung neuer logistischer Lösungen stattgefunden, der sich an internationalen Best Practice Beispielen orientiert. Die Wiener Tafel ist seit Dezember 2015 Mitglied der FEBA (Fédération Européenne des Banques Alimentaires) – dem Zusammenschluss der europäischen Foodbanks. „Wir planen die Verdoppelung der geretteten Lebensmittel innerhalb von drei Jahren für doppelt so viele Menschen, die von manifester Armut betroffen sind. Unser Aufruf gilt allen potenziellen Warenspendern aus Handel, Industrie und Landwirtschaft: leben Sie mit uns das bewährte Konzept „versorgen statt entsorgen“ und überlassen Sie der Wiener Tafel ihre überlagerten Lebensmittel“, so der Appell der Wiener Tafel-Geschäftsführerin Alexandra Gruber. Besonders gefragt sind Obst, Gemüse, Milchprodukte, Getränke sowie haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Als non profit-Organisation mit sehr schlank aufgesetzter Verwaltung müssen wir auf das Engagement von Zivilbevölkerung und Wirtschaft - Handel, Industrie und Landwirtschaft - zählen. Besonders wichtig sind uns deshalb starke Partnerschaften“, betont Gruber. Mit den neuen Strukturen am Großmarkt Wien kann die Wiener Tafel ein Vielfaches an Warenspenden umschlagen. Dazu Alexandra Gruber abschließend: „Damit wollen wir einem der Wiener Tafel-Kernziele ein großes Stück näher kommen: Dem Menschenrecht auf Nahrung zum Durchbruch zu verhelfen!“

Wiener Tafel - Jahresergebnisse 2016 im Überblick

- 508.242 kg gerettete Lebensmittel
 - Rund 19.000 Armutsbetroffene in 117 Sozialeinrichtungen wurden beliefert – das bedeutet einen Zuwachs von acht Partnerorganisationen
 - 377 ehrenamtliche MitarbeiterInnen und elf hauptamtliche MitarbeiterInnen (neun Vollzeitäquivalente) erreichen gemeinsam ein Plus von 15% der geleisteten Stunden
 - 21.362 Ehrenamtsstunden
 - 1.673 Liefertouren (incl. Grätzltouren)
 - Fuhrpark: fünf Hilfslieferfahrzeuge, davon drei mit Tiefkühlfunktion
 - Die Investitionskosten für das TafelHaus am Großmarkt Wien von rund 100.000 Euro sind zur Hälfte gedeckt: 250 Firmen- und PrivatspenderInnen haben bislang das richtungweisende Projekt unterstützt, weitere UnterstützerInnen werden gesucht!
 - Anstieg der Pressepräsenz um 33%
 - Herausgabe des Druckwerkes „Ist das noch gut? Lebensmittel sicher gut genießen“ zum richtigen Umgang mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)
 - Organisation des „Food Waste Symposiums“ anlässlich der Langen Tafel und des Vienna Food Festivals im Wiener Rathaus im Juni 2016
 - Die Wiener Tafel hat aktuell 6.325 ‚Facebook-Friends‘ und 941 ‚Twitter-Followers‘.
- (Schluss)

Rückfragehinweis:

Markus Hübl, MAS

Pressesprecher

Leitung PR & Marketing

M: 0650 901 00 03

T: 01 236 56 87-003

E: markus.huebl@wienertafel.at

W: www.wienertafel.at

W: www.tafelhaus.wienertafel.at